

Umbau soll 2009 starten

Laut CDU-Oberbürgermeister-Kandidat Franz-Josef Britz soll der Rat im April die Durchstreckung der Fulerumer Straße beschließen. Zur Lösung des Grundschulproblems mahnt er an, sich zwei Jahre Zeit zu nehmen



Schluss mit der Buckelpiste hinter der Neuen Mitte Haarzopf: Im kommenden Jahr soll endlich der Ausbau der Fulerumer Straße als Entlastung für die Humboldtstraße in Angriff genommen werden. Franz-Josef Britz (CDU): „Die Bezirksregierung hat grünes Licht gegeben.“
Fotos: Kerstin Kokoska

Von Markus Grenz

Haarzopf. Wer Oberbürgermeister werden will, der muss schon mal steif gefrorene Finger in Kauf nehmen. Damit aber den Parteikollegen und Gästen bei klirrenden Temperaturen auch ein bisschen warm ums Herz werden konnte, hatte CDU-Ratsfraktions-sprecher und OB-Kandidat Franz-Josef Britz bei seinem Rundgang durch Haarzopf gute Nachrichten mitgebracht.

Ausbau Fulerumer Straße: „Die Finanzierung steht, die Bezirksregierung hat grünes Licht gegeben“, verkündete Britz. Deutliche Gebrauchsspuren zeigt mittlerweile das Provisorium, das die Neue Mitte Haarzopf mit der Humboldtstraße verbindet. Geplant ist ein Ausbau des Verkehrsweges, der den größten Teil der Fahrzeuge von der Humboldtstraße aufnehmen soll. Diese soll dann „ent-

schleunigt“, also möglicherweise in eine Tempo-30-Zone oder Anliegerstraße umgewandelt werden. Der Fahrplan: „Geplant ist der Beschluss des Stadtrates für den April“, schaute Britz voraus. Thomas Kobudzinski, Vorsitzender der CDU Haarzopf, hofft auf ein schnelles Ende der jahrzehntelangen Geschichte. „Spätestens im Juni sollten die Bagger anrollen“, so Kobudzinski.

Grundschulen: Derzeit prüft die Stadt, an welchem Standort in Zukunft der Haarzopfer Nachwuchs die Grundschule besuchen soll. Klar ist: Es soll nur einen Standort geben. Ob dies aber die Hatzperschule, der Standort Raadter Straße oder gar ein kompletter Neubau anderswo sein wird, steht in Frage. „Man weiß noch nicht, wie teuer jeweils eine Sanierung käme“, verwies Britz auf die unklare Sachlage. Klar sei aber, so sagen die örtli-



Bewirbt sich um ein Ratsmandat: Esmay May aus Haarzopf.

chen Christdemokraten, dass die Bausubstanz der Schule an der Raadter Straße „arg marode“ sei. Mit dem Vorschlag, auf der Kleingartenanlage Kirschbaumsweg direkt hinter der Neuen Mitte eine komplett neue Schule zu bauen, rennt man bei der CDU vor Ort offene Türen ein.

„Das hat Charme. Damit hätten wir eine Schule an zentraler Stelle, die nicht direkt an einer Hauptstraße gelegen ist“, erläuterte Thomas Kobudzinski. Käme es an irgendeiner der zur Verfügung stehenden Grundstücke zu einem Neubau, müssten ohnehin grob geschätzte 5,5 bis 8 Millionen Euro ohne Turnhalle veranschlagt werden. „Da können wir direkt an besserer Stelle bauen und dies durch die Vermarktung der nicht mehr benötigten Schulflächen für den Wohnungsbau auch mitfinanzieren“, so Kobudzinski.

Und die Kleingärtner? „Für sie steht eine Ersatzfläche am Harscheidweg zu Verfügung“, fügte Ortsverbandsvize Christian Kromberg an. Einig ist sich die CDU, für das Projekt einen Zeitrahmen von rund zwei Jahren zu veranschlagen. Franz-Josef Britz mahnte zur Ruhe. „Die Neubaulösung ist auf den ersten Blick attraktiv,

auf den zweiten könnte das aber die schwierigste sein.“

Übergangswohnheim
Auf'm Bögel: „Die Beschlusslage lautet Abriss. Wir wollen, dass das eine Grünfläche wird“, erläuterte Rolf-Dieter Liebeskind, Sprecher der CDU in der Bezirksvertretung III. Nur fehle der Stadt das nötige Kleingeld. „Im Lauf des kommenden Jahres“, so fordert die CDU, solle der Gebäuderiegel nahe des Marie-Juchacz-Heims mindestens einer Wiese weichen. „Wenn das Geld für eine Grünanlage da ist, umso besser“, wünschte sich Kobudzinski.

Flugplatz Essen/Mülheim: „Da ist unsere Meinung unverändert: kein Regional- und kein Geschäftsflughafen, keine Düse und erst recht kein Airbus“, ließ Britz bei den anwesenden Flugplatz-Gegnern keine Zweifel. Und sorgte vielleicht auch so noch für ein paar warme Gefühle.